

Bürgermeister Haagen: „Een décke Merci an en déiwe Respekt!“

Diekirch bedankte sich bei amerikanischen Befreierern mit Thanksgiving-Dinner und militärhistorischer Rundfahrt / US-Veteran Colonel Harry Kemp zum Ehrenbürger der Sauerstadt ernannt

(ari) – Diekirch bedankte sich vergangene Woche bei seinen amerikanischen Befreierern mit einem großen Thanksgiving-Dinner am Samstag. Auf dem Programm standen weiter eine „Randonnée“ mit 60 militärhistorischen Fahrzeugen sowie Gedenkzeremonien, Konzerte, Filmvorführungen, Ausstellungen und Konferenzen.

Kanonenschüsse aus dem „Waa-lebroch“ schallen in die ganze Nordstad hinein. Ein schwerer US-Panzer fährt vor der „Al Seeërei“ auf. Vor dem Kulturzentrum sind Gefechtsstände mit Sandsäcken aufgebaut. 60 Jeeps, Motorräder und Militärfahrzeuge machen Halt in der Sauerstadt. In einer alten Feldküche, die noch mit richtigem Holz geheizt wird, brutzeln herrlich duftende Truthähne.

Überall sind GIs in ihren alten grünen Uniformen zu sehen. Sie tragen komisch anmutende Gamaschen. Mit ihren unvergessenen amerikanischen Helmen, die auch heute noch Ikonen der Freiheit („Ikon of liberty“) sind. So ganz anders als die Furcht erregenden Stahlhelme der deutschen Okkupanten. Soldatenuniformen sind in der Garnisonsstadt zwar keine Seltenheit, aber Uniformen der amerikanischen 28th Infantry Division aus den 40er Jahren schon.

Die Szene spielt nicht im November 1944, sondern am vergangenen Samstag. Die Distrikthauptstadt feiert ihre Befreiung(en) vom Nazi-Joch. Die alten Uniformen sind neu. Und die GIs sind auch nicht wirklich amerikanische Soldaten, sondern holländische und luxemburgische Darsteller. Unter anderem von der „28th US Infantry Reenactment Group“ aus Leuwarden (NL). Das amerikanische Familienfest Thanksgiving nahm Diekirch zum Anlass, um sich bei seinen amerikanischen Befreierern zu bedanken. Dies kommt nicht von ungefähr. Bereits vor 60 Jahren feierten auch die echten GIs Thanksgiving in der Sauerstadt. Auf fremdem Boden. Tausende Meilen von zu Hause entfernt. Aber die Diekircher feierten schon damals mit und gaben den „Boys“ zumindest das Gefühl zu Hause zu sein. Das Plakat der Feierlichkeiten zeigt deshalb auch einen GI, der herzhaft in eine Truthahnkeule beißt.



Dank und Erinnerung: US-Panzer und Original-Feldküche aus den 40er Jahren vor der „Aal Seeërei“ in Diekirch.



Die Botschaft hinaustragen: Über 80 Kilometer ging der einmalige Konvoi mit Militärfahrzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg. (Photos: Ady Richard)

Extra-„Déiwelselter“ beim SI erhältlich

Diekirch wurde während des Zweiten Weltkriegs zwei Mal befreit: Zunächst am 11. September 1944 durch die fünfte US-Panzerdivision und die 28. US-Infanteriedivision.

Ende Januar 1945 wird Diekirch dann nach Evakuierung und blutiger Ardennenschlacht ein zweites Mal vom zweiten US-Infanterieregiment befreit. Weitere Informationen sind in der gelungenen Spezialausgabe „60th Anniversary Liberation of Diekirch“ der Gemeinde-

zeitung „Den Déiwelselter“ zu lesen. Die Broschüre ist für 15 Euro beim Diekircher SI erhältlich, Tel. 80 30 23.

Wie in den USA, feierten nun am vergangenen Samstag mehr als 500 Gäste Thanksgiving samt Turkey-Dinner in Diekirch. Dabei überreichte Parlamentspräsident und Diekircher Lucien Weiler Colonel e.r. Harry Kemp den „Ordre de mérite national“. Weiter wurde der Veteran, der Hunderten von Diekircher Bürgern durch eine Evakuierung das Leben rettete, zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

Bürgermeister Claude Haagen überreichte dem sprachlosen Veteran seine Urkunde. „Jeder Soldat hätte so gehandelt wie ich“, sagte der bescheidene Mann. Die 500 Gäste bedankten sich bei allen Veteranen, die zuvor auf die Bühne gebeten wurden, mit Standing Ovations.

„Es ist für uns Ehre und Pflicht unseren amerikanischen Freunden für unsere Befreiung zu danken“, betonte Claude Haagen, Bürgermeister der Stadt Diekirch. Damit wolle man keinesfalls den Krieg verherrlichen oder die Feinde von damals bestrafen. Diekirch werde

sie nie vergessen. Den US-Veteranen sagte er „een décke Merci“ und einen tiefen Respekt.

US-Botschafter Peter Terpeluk jr. verlas anschließend die Thanksgiving-Botschaft von US-Präsident Bush. „Diese Worte bilden eine Brücke zwischen unseren Nationen und umfassen alle Generationen“, so Terpeluk. Den zahlreichen Veteranen sagte er: „Sie sind wahre Helden!“

Anschließend schnitten Kemp, Terpeluk, Weiler und Haagen gemeinsam den ersten Truthahn des Abends an, der wie 1944 aus der Feldküche kam. Koch Armand Steinmetz aus Bech zeichnete mit seinen 15 Gehilfen und 28 Bedienungsfür die restlichen Truthähne verantwortlich. Die passenden Kürbisdekorationen des prachtvoll geschmückten Saales kamen aus der Ackerbauschule. Eine Combo der 28th Division Band sowie die Country-Truppe „Crunch the Band“ sorgten mit Jazz-Standards und Country-Songs für musikalische Umrahmung und typische US-Atmosphäre.

80-Kilometer-Rundfahrt mit 60 Militärfahrzeugen

Vor dem Thanksgiving-Dinner fand ab 13 Uhr eine beeindruckende Rundfahrt mit 60 historischen Militärfahrzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg statt. Dabei ging es von Diekirch über Ettelbrück, Vianden und Hoesdorf wieder zurück nach Diekirch. Tausende von Menschen säumten dabei die Straßen der 80 Kilometer langen „Randonnée“.

Bewegende Gedenkzeremonien mit Kranzniederlegung, „Sonnerie aux morts“ sowie amerikanischer und luxemburgischer Nationalhymne fanden an den Monumenten in Ettelbrück, Vianden, Hoesdorf und Diekirch in Anwesenheit der jeweiligen Bürgermeister statt. Eskortiert wurde die Rundfahrt dabei von der Polizei, die für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Vor dem Festbankett fand dann noch ein schwungvolles Konzert der 28th Division Band im „Kolléisch“ statt.

Parallel zur „Randonnée“ fanden auf dem Herrenberg Konferenzen des heutigen Kommandeurs der 28th US Infantry Division, General Wesley Craig, zum Thema „The Huertgen forest experience and its



Klassisches amerikanisches Thanksgiving-Dinner in Diekirch: Veteran und Diekircher Ehrenbürger Colonel Harry Kemp, Kammerpräsident Lucien Weiler, Bürgermeister Claude Haagen und US-Botschafter Peter Terpeluk, Jr. schneiden den ersten „Turkey“ an.

aftermath“ sowie von Dr. Horst Rhode vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt zum Thema „Kampf am Westwall“ statt.

Bewusst wurde der deutsche Militärgeschichtler nach Diekirch eingeladen. Neben Dank und Erinnerung stehen die diesjährigen Gedenkfeierlichkeiten nämlich auch im Zeichen der Versöhnung mit unseren deutschen Freunden“, erklärt Koordinator Roland Gaul.

Eingeleitet wurden die Befreiungsfeierlichkeiten bereits am Mittwochabend mit dem Dokumentarfilm „My heroes and their ladies in waiting“ von Linda Stockton. Der bewegende und sehenswerte Film schildert die Leiden des 109. Regiments der 28th Infantry Division, die Diekirch befreite. „Aber auch die Frauen der ehemaligen Soldaten kommen zu Wort. Dies ist ein Aspekt, der zu oft vergessen wird“, betont Roland Gaul.

Stockton, Botschafter Terpeluk und seine Gattin Diane wohnten der Filmvorführung bei, die vom „American Women’s Club of Luxembourg“ und dem „Inner Wheel Club Eisléck“ unterstützt wurde. Der Erlös des Abends hilft bedürftigen Veteranen der 28th Infantry Division, an den Gedenkfeierlichkeiten in Luxemburg teilnehmen zu können. Am Freitag wurde dann

von Bürgermeister Claude Haagen und dem für die Feierlichkeiten zuständigem Schöffen der Sauerstadt, Jean-Luc Gonner, die Photoausstellung „Les deux libérations de Diekirch 1944-45“ in der Galerie der „Al Seeërei“ eröffnet. Es folgte ein Gedenkkonzert der „Musique militaire luxembourgeoise“. Abgeschlossen wurden die Feierlichkeiten am Sonntag mit Konzerten der „Garnisounsmusek“ und der Diekircher Philharmonie.

Organisiert wurden die Thanksgiving-Gedenkfeierlichkeiten von der Stadt Diekirch, dem Nationalen militärhistorischen Museum, dem „Syndicat d’initiative et de tourisme de Diekirch“, der „Entente des syndicats d’initiative et de tourisme de la Moyenne-Sûre et de l’Our“ (Esims), der „American Luxembourg Society“ sowie der „Association des musées de la bataille des Ardennes“ (Amba).

Am 16. Dezember findet in Diekirch eine Night Vigil statt. Die zweite Befreiung Diekirchs wird am 22. Januar 2005 mit einer spektakulären Nachstellung einer Behelfsbrücke über die Sauer sowie mit Volksfest und Feuerwerk gefeiert.